



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

Die III. Betrachtung. Von der Hochheit vnd Würde deß Geistlichen
Orden-Stands.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

mit leyb/ in deme villeichter wirst finden / wie schlecht du dich
deinem Stand gemäß hast gehalten.

Die III. Betrachtung.
Von der Hochheit vnd Würde des Geist-
lichen Orden=Stand.

S. Augustinus.

Ihr seyt nicht Knecht untor dem Joch
des Gesäzes / sonder liebe Kinder der Gna-
den. Cap. 32. Reg.

S. P. Benedictus.

Ihr habt empfangen den Geist der ange-
nommenen Kinderen/ durch welchen wir schreyß
Abba Vatter. Cap. 2. ex Paulo.

S. Franciscus.

Ihr solt niemand Vatter heissen auff Er-
den / dann einer ist ewer Vatter der in dem
Himmel ist. ExEvang. Cap. 22. Reg.

I.

Betrachte die grosse Liebe so der liebe reiche Gott ges-
egen dir erzeit / in deme er dich beruffen zu dem
Geistlichen Ordens=Stand: Damit also die hochheilts-
giste Dreyfaltigkeit nicht allein in dem gemeinen
Wesen der Gottheit die Liebe gegen dir erzeit / inde-
me sie dich außersöhlet zu ihrem Dienst/ vnd also dich
gemacht zu ihrem Leib=Eignen/ welches ein grosse Ehr
ein Knecht oder Dienstmagd Gottes zu seyn. Vnd
also gelangen in die Gleichheit der Englisten Get-
ster. Sonder damit auch ein jedwedere Persohn ihre
Eigenschafft in den liebe reichen Gnaden gegen dir er-
zeit; dann also hat der Himmlische Vatter dich

D s

auffge-

NVI

416

auffgenommen in sein Haus des Klosters. Ihme aufferwöhlt für sein Kind / indeme er für dich durch deine Vorgesetzte vnd seine Statthalter eine Väterliche Sorg traget / in allem was Leib vnd Seel anbelangt / daß du gleich wie ein Kind in dem Haus seines Vatters umb nichts must sorgen / sonder allhäuffig vnd reichlich dir wird geben Zeitliches vnd Geistliches. Weiters betrachte / vnd erwege wie ein Himmlische Vatter so sorafältig für dich seye / indeme er dir alle Mittel an die Hand gibt / gleichwie ein Vatter durch die heylsame Einsprechungen lehret / vnd dir zuerweiset / wie er dir so liebeich vnd Väterlich durch dein Oberkeit / wann du schlest / den Fehler zeige / vnd dir abstraffe ; damit also allezeit ihme gleich / wie ein Kind seinem Vatter / ein Ehr sehest / vnd er dich für ein wolgerathnes Kind möge erkennen / vnd also dir loben ; Erwege nun / wie du dich in diesem Haus des Vatters gehalten / ob der Vatter sich nit köndte klagen durch die Wort des Propheten. Quid est quod dilectus in Domo mea fecit scelera multa. Was ist doch die Ursach / daß mein geliebtes Kind in meinem Haus so vil Laster vnd Hinlässigkeiten begangen ? Bedencke dich wie es stehe umb die Kindliche Liebe gegen deinen Vorgesetzten / muß er nicht anreden mit den Worten : Wann ich ein Vatter bin / wo ist mein Ehr ? Wie stehet es umb die Kindliche Verwahren ? Mit was Sanfftmuth nimmst du an die Einsprechungen vnd heylsame Ermahnungen ? Scháme dich daß du so schlecht die Eigenschaften der Kinder hast in Obacht genommen / vnd wirff dich mit dem verlohrenen Sohn zu den Füßen des Himmlischen Vatters / von grund deines Herzens außschreyen

schreien Pater, pccavi in cœlum & coram te,
 nam non sum dignus vocari filius tuus. Vatter/
 ich hab gesündigt: get'n den Himmel vnd vor dir / ich bin
 nicht würdig daß ich dein Kind solle genambset wer-
 den. W.

2. Betrachte die grosse Gnad / die dir nicht als
 sein d'r Himmlische Vatter erweisen / dich auffnehmend
 zu einem Kind; sonder welche auch gegen dir hat er-
 gezeigt der ewige Sohn Gottes / dich also als ein Kind
 seines Vatters annehmend zu seinem Bruder / oder
 Schwester. Ist es nicht ein grosses Ding & hriftum
 zu einem Bruder haben: Diser als ein Bruder sehree
 dich durch sein Exempel Lehr vnd Leben wie du dem
 Himmlischen Vatter durch den Gehorsamb ein wol-
 gefälliges Kind könnest seyn. Er theylet mit die
 Brüderlich die Schäs / vnd das Erbsens / welches ih-
 me der Vatter hat übergeben / indeme er dir alle Gna-
 den Schäs übergibt / vnd den Schlüssel der Vbung
 der Tuenden in dem H Ordens=Stand in die Hand
 gibt; so gar theylet er dir mit den Richter=Stuhl / den
 ihm der Vatter ganz vnd gar hat übergeben; indeme
 er dir verspricht / daß du / welcher alles verlassen / vnd
 ihme senest nachgefolget / mit ihme werdest zu Gerichte
 sitzen / vnd richten die Geschlechter Israel. Hast diese
 Gnad einmal recht erkennt: Wie bist solcher Brü-
 derlicher Lehr vnd Exempel nachgefolget? Wie hast
 den Schlüssel die Vbung der Tuenden zu den Gna-
 den Schäsen gebraucht? Ein grosses Ding ein Brus-
 der oder Schwester Christi anambset werden. Aber
 noch grösser in dem Werck sich also erzeigen. Was
 umb treib dich zu solchem nicht an das öftere in dei-
 nen Ohren erhönende Wörtlein mit welchem dir ge-
 ruffe

NVI
 416

rufft wird : Bruder/oder Schwester. O mein
 su/wie wenig hab ich diese Gnad meines Beruffs
 ner Außerwöhlung in Obacht genommen. Du
 allerliebster Bruder / verleyhe mir dein Götlich
 Gnad/ daß ich in dem Hauß vnseres Vatters alles
 thun was ihm gefällig / vnd also dir in allem
 nachfolgen.

3. Betrachte weiters die Würdigkeit vnd
 heit deines Stands/ dann du also durch die Geburt
 einem Kind des Himmlischen Vatters bist gezeu-
 der die jenigen / von welchem der H. Johannes
 Welche nit auß dem Fleisch/W. sonder auß
 bohren seynd. Derowegen du gleichsamb
 Daher der H. Geist ein sonderbahre Liebe gegen
 getragen / vnd dich vnd dein Seel ihme außser
 zu einer Bespons / vnd sich mit dir vermählet / daß
 ein Geist mit ihme sollest seyn. Sihe wie die
 Gottes geehret werden. Sihe wie die Hochhe-
 ste Dreyfaltigkeit dich geliebt. Der Vatter hat
 auffgenommen zu einem Kind. Der Sohn ist
 den dein Bruder. Der H. Geist vermählet sich
 dir. Also wol hat dem Vatter gefallen das
 der Armuth / daß er für dich sorget. Dem Sohn
 Gelübd des Gehorsams / daß er dich machet zu
 Mit-Erben. Dem H. Geist das Gelübd der Keu-
 keit / daß er sich mit dir vermählet. Erwege / daß
 dein Stand vil höher ist als der Englische. Wie
 dich aber danckbar einstellen wegen so grosser er-
 Ehr / als daß du dich beflissest das jenige zuseyn
 welchem du beruffen / vnd für welchem du von jedem
 wirst gehalten : Ein Kind in dem einfältigen
 samb. Ein Bruder oder Schwester durch die

Ein Gespons durch die Trew vnd Glauben in der
 Reinigkeit Leibs vnd der Seel. Ach mein Gott / wie
 hast du mich also erhöhet. Vnd wie mag ich mich sel-
 ber in dem Roth der Eitelkeit herumb welsken / vnd die
 Nothheit meines Stands also entehren / *W.*

4. Betrachte noch weiters wie also in Krafft
 deines Stands zu solcher Freyheit bist gelangen: Daß
 nichts Menschliches oder Irdisches ein einige An-
 sprach an dir kan oder soll haben. Dann durch die
 H. Profession ist dein Leib vnd Seel / vnd alles was
 du hast / auß der Dienstbarkeit der Welt vnd der Sünd
 erlöset / vnd dem grossen GOTT ganz eigenthümlich
 eingeheiligt worden. Lebst du auch also daß in dei-
 nen Gedanken / Worten vnd Wercken anders nichts
 als was Göttlich vnd heilig zu finden? Entziehst sol-
 che deine Kräfte der Seel niemahlen auß der liebrei-
 chen Dienstbarkeit Gottes / vnd entheiligest selbige
 durch deine Anmuthungen vnd Begürtlichkeiten /
 durch den Ungehorsamb / vnd eignen Willen? Ach
 mein GOTT vnd HERR / jetzt erkenne ich / wie du mich zu
 dir gezogen / vnd mich in deinen Schutz vnd Schirm
 hast aufgenommen / vnd wie ich hingegen solche gros-
 se Gutthaten so wenig geachtet / vnd anstatt der Er-
 lobung in deinem liebreichen Dienst / auch von solchen
 auff alle Weis vnd Weeg mich hab enträuffert. O mein
 Gott / nicht mehr soll es also seyn / jetzt will ich anfan-
 gen auff ein Neues mich widerumb mit dir verbün-
 den / mich dir ganz vnd gar ergeben / vnd auffopfern.
 Suscipe me secundum eloquium tuum & viam
 & non confundas me ab expectatione mea.
 Nimme mich an nach deinem Versprechen / auff daß
 ich lebe / vnd nicht zu schanden werde von meiner
 Hoffnung / *W.*

Wes

NVI
 416

Von Bosheit der
Beschluss mit Anrufung des H. Geistes
der H. Patronen vnd Schutz Engels

Ein Kind der Tag ist fürüber gangen / ohne zweiffel
Freud vnd Leid / indeme du gesehen die Nothheit /
die Klarheit vnd Sicherheit deines Stande / vnd als ob den
Weeg zu deinem Ziel vnd End / kanst dich rechtmäßiger
darab erfreuen. Aber hingegen wird der H. Geist dir
gezeigt haben / wie schlecht deine Gedanken / Wort vnd
Ja der ganze innerliche Mensch übereins komme mit dem
ferlichen Menschen / mit den Geistlichen vnd leyden / R
cher Wohnung vnd Englicher Gemeltschafft. Bist du
trawrig / so hab ich ein Freud / dann die Traurigkeit nicht
Tode oder Verderben / sonder zu dem Leben / vnd wird an
erfüllt werden das jentae / was der Psalmist sagt. Qui se
nant in lacrymis in exultatione metent: Funes ibant &
bant mittentes semina sua, venientes autem venient cum
ultatione portantes manipulos suos. Die mit Zähren
säen / die werden mit Freud den einschneiden
sie hinglengen da giengen sie vnd weinten /
wurffen auß ihren Saamen / aber im Wid
kommen werden kommen mit Freud /
bringen ihre Garben. Wie es umb dein Acker
ist dir bekandt / wann du wilt das er gute Frucht bringe
muß das Unkraut sambe der Wurzgen außdrücken. Du
aber erkennest das Unkraut / so wird es dir om morgigen
gezeigt. Wann du zuff hast so beside es noch heut ober
durch Ubersuna der ersten Betrachtung / da mit alsdann
des besser mögest erkennen vnd als mit grösserem Fleiß
Ernst auß der Wurzgen außbrechen.

Der Andere Tag.

Odre

Spiegel der Reiniung.

Ingredere & vide abominaciones pessimas.
Gehe hinein (in dich selber) vnd besichrige
abscherolichste Grewel, Ezech. 8.

Mein